



DAS «LICHT VON LOURDES»

Internes Mitteilungsblatt des Lourdespilgervereins
Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Nr. 156 Sommer 2021 57. Jahrgang

Erscheint 3-mal jährlich, wird jedem Mitglied
gratis zugestellt.

Der jährliche Mitgliederbeitrag
beträgt Fr. 20.– oder Euro 15.–

Postcheckkonto Schweiz:

Zürich 80-5653-6 IBAN CH43 0900 0000 8000 5653 6

Postbank Deutschland

Kontonummer: 976 121 608
Bankleitzahl: 500 100 60
IBAN: DE62 5001 0060 0976 1216 08
BIC: PBNKDEFF

Adresse des Präses:

Pater Raphael Fässler OFM
Haus Maria Dreibrunden bei Wil
Kapellstrasse 1
9552 Bronschhofen
Telefon: 071 911 17 58

Adressänderungen und Fragen an:

Lourdespilgerverein
Zürich-Thurgau-Schaffhausen
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil

Telefon 041 787 10 52 Bürozeiten: Montag 09.00–13.30 Uhr
und 17.00 Uhr–20.00 Uhr, Donnerstag 09.00–13.30 Uhr

Internet: www.lourdesflug.ch

E-Mail: mfhodel@bluewin.ch

Redaktion und Gestaltung:
Peter Hofer

Zweck des Lourdespilgervereins ist:

Alles zur Ehre Gottes tun. Die Verehrung der Gottesmutter Maria und die Förderung der Lourdes-Wallfahrten, ganz besonders für kranke, gehbehinderte, bejahrte und bedürftige Pilger.

Das Wort des Präses

Liebe Freunde von Lourdes

Am Meer habe ich das einmal erlebt, in der Nähe von Genua. Vor x Jahren war ich mit einer Gruppe von geistig behinderten Menschen dort, für ein paar Tage. Nach einem stürmischen Tag gingen wir gegen Abend zum Hafen. Meterhohe Wellen schlugen gegen die Hafenummauer. Ein imposantes Schauspiel. Die Leute unserer Gruppe standen lange, lange einfach nur da und schauten. Sie schauten still und fasziniert auf die gewaltigen Wellen, die pausenlos daherrollten.

In solchen Momenten kommt es mir vor, wie wenn Gott spricht. Nicht mit Worten. Ohne Worte spricht Er zu uns – von seiner Grösse und Herrlichkeit. Wir müssen nur da sein, still werden und schauen.

Sie kennen sicher auch solche Momente; wo man sich selber vergisst und sieht: Da ist jemand; da ist Gott, verborgen, hinter den Dingen. Er spricht. Nicht mit Worten; sondern ein Eindruck, der sich uns einprägt. Eine Wahrheit, die sich offenbart. Man muss nur schauen oder hören. Es können auch kleine, stille Sachen sein: Blumen beispielsweise oder das Spiel von Licht und Schatten. Wir sind manchmal zu fest mit uns selber beschäftigt. Mit Gedanken, Sorgen, Wünschen und Erwartungen. Man ist sich am Ärgern oder fragt sich: Was denken die andern von mir? Warum sagt der Papst dies oder ein Bischof jenes? Und man meint, man müsse zu allem und jedem auch noch seinen Senf dazu geben und urteilen. Auch die Handys sind oft eine Beschäftigung mit sich selber. Man schickt Mitteilungen und Bilder herum und ruft sie ab. Man ist wie in unserer Welt eingeschlossen. Eine Welt, die wir selber fabrizieren und in der vor allem wir Men-

schen vorkommen. Man wird taub und blind für die Gegenwart Gottes. Wir sehen nur noch unsere eigenen Werke.

Sehen wir noch, wie Gott am Werk ist? Sein Wirken? Seine Wahrheit und Liebe?

Die ersten Zeugen des Glaubens, von denen das Neue Testament berichtet; sie reden nicht von sich selber. Sie verkünden Gottes grosse Taten. Sie reden von Gott.

Sie legen davon Zeugnis ab, wie Gott am Werk ist. Vor allem legen sie Zeugnis ab von Jesus, dem Sohn Gottes, der aus Liebe zu uns sein Leben gibt, am Kreuz. Sie legen Zeugnis ab von seiner Auferstehung. Sie legen Zeugnis ab, dass alle, die Ihn annehmen, erlöst und zum Ewigen Leben geboren werden.

Wenn die ersten Zeugen; wenn die Apostel von sich selber gesprochen hätten; von ihrer Befindlichkeit; von ihren Erwartungen und von ihren religiösen und politischen Meinungen – wir wüssten nichts vom Evangelium. Wir wüssten nichts davon, dass allein die Liebe Christi, sein Kreuz, uns erlöst.

Diese Erlösung vollzieht sich jedes Mal in der Hl. Messe; die Hingabe Christi an den Vater, für uns.

Die unfassbare Grösse und Demut Gottes offenbart sich in jeder Hl. Messe.

Wenn zurzeit im Bereich der Liturgie der Kirche wieder Aufregung herrscht wegen der Frage: «Alte Messe oder Neue Messe»,



so müssen wir auch da versuchen, den Blick auf das Wesentliche zu richten. Man muss darum manchmal zugespitzt festhalten: Wir werden nicht durch Latein erlöst; auch nicht durch bestimmte Riten oder Gewänder; auch nicht durch selbsternannte Hüter der Tradition; auch nicht durch selbstfabrizierte, freihändige Liturgien. Erlöst sind wir einzig und allein durch die Hingabe/das Opfer Christi; durch sein kostbares Blut, das Er am Kreuz vergiesst. Und diese Erlösung dürfen wir feiern in der Einheit mit der Kirche.

Im Motu Proprio (im verbindlichen Schreiben) legt Papst Franziskus fest, dass die Form nach der Liturgiereform die heute massgebliche Form der Feier der Hl. Messe

ist. Nach dem Messbuch der Päpste Paul VI. und Johannes Paul II. Das ist eine Klärung und ermutigt und ermahnt Priester und Gläubige, die Hl. Messe in dieser Form treu und mit Hingabe zu feiern und das Wesentliche zu sehen: Christus gibt sich hin, für uns. Wir leben von der Macht und Ohnmacht seiner Liebe.

Gott wirkt das Grosse. An uns ist es, es demütig zu empfangen. Uns von der Grösse und Demut Christi prägen zu lassen.

Ich erbitte euch allen den Segen Gottes auf die Fürsprache der Mutter der Kirche.

Herzlich grüsst

P. Raphael Fässler



Bericht der Generalversammlung vom Samstag, 27. März 2021

In diesem Jahr führten wir unsere GV im reduzierten Rahmen durch. Wie bei so vielem waren auch wir angehalten, diverse Vorschriften zu beachten wegen der momentanen Corona-Situation. Aber zumindest konnten wir sie durchführen.

Wie gewohnt trafen wir uns in der Kirche Maria Lourdes in Seebach. Um 13.30 Uhr wurde das Allerheiligste ausgesetzt und wir beteten den Rosenkranz. Anschliessend feierten wir mit Pater Raphael die Hl. Messe. Das Thema der Lesung und des Evangeliums an diesem Tag war der gute Hirte. Deshalb hörten wir in der Predigt von Pater Raphael auch einige Worte dazu: Man fand früher in den Katakomben in Rom schon Bilder von Jesus Christus. Sehr häufig stellen sie ihn als den guten Hirten dar. Zum Beispiel mit einem Schaf auf den Schultern oder von Schafen umgeben. Offenbar war es den frühen Christen eine Wahrheit, die ihnen sehr am Herzen lag, das Christus für uns der gute Hirt ist. Das bedeutet, Christus sorgt für uns. Wie ein Hirt hat er uns im Blick. Er sammelt uns um sich und er führt uns. Er führt uns in eine gute Zukunft. Er führt uns auf die Weide des ewigen Lebens.

In unserer heutigen Gesellschaft kommt dies vielen fremd vor. Wir sind eine Gesellschaft, die sich selbst führen will oder die von irgendwelchen Kräften, Einflüssen und Mächten geführt wird. In gewissen Momenten kommt dies auch zum Ausdruck. Vor einer guten Woche hat z.B. ein junger Nationalrat einen Vorstoss gemacht und betonte, dass Gott nichts zu suchen habe in der Bundesverfassung!

Aus seiner Sicht sollte die Einleitung zur Bundesverfassung «Im Namen Gottes des Allmächtigen» gestrichen werden.

Solche Momentaufnahmen zeigen uns die Situation der Gesellschaft in unserer Zeit deutlich. Eigentlich sind die Menschen ein Volk, das ohne den Hirten leben will. Sie sind sich selbst gut genug, sie können sich selber führen und sich selber einen Sinn geben in dieser Welt.

Was erleben wir in dieser Pandemie alles? Gerade für uns als Christen ist es entscheidend, uns immer wieder zu besinnen und uns zu überlegen, wer uns führen soll... Wir sind das Volk Gottes. Erinnern wir uns an die Hl. Schrift, wie es in Ezechiel geschrieben steht und wo Gott sagt: «Es ist mein Volk!»

Halten wir uns an unseren guten Hirten, an Christus. Dann werden wir zum Leben geführt, zum wahren Leben und

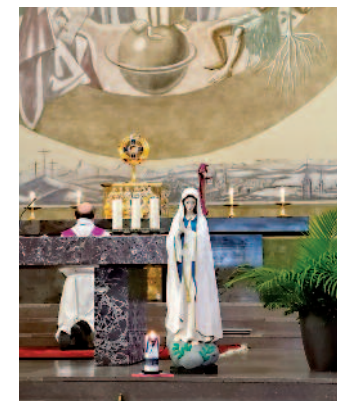
nicht zu Illusionen, welche uns zu anderen Kräften hinführen möchten. Wir wollen uns immer an unserem guten Hirten orientieren. An Christus, welcher uns zum Heil führt, damit wir eben nicht falschen Führern nachlaufen und falschen Versprechungen folgen.

Nach der Hl. Messe fand eine verkürzte GV ebenfalls in der Kirche statt, da wir wegen der Vorgaben des Bundes den Pfarrsaal nicht nutzen konnten.

Trotz all der Einschränkungen gab es zur Belohnung für alle Anwesenden den traditionellen Nussgipfel, diesmal einfach zum Mitnehmen.

Vielen Dank an alle treuen Pilgerinnen und Pilger unseres Vereins für das Erscheinen. Es ist schön, dadurch eure Solidarität auf diese Weise zu spüren.

Petra Achermann



Das war unsere Ersatz-Mai-Wallfahrt 2021, Samstag, 29. Mai, Maria Dreibrunnen

Am Samstag, 29. Mai, war es uns aufgrund der Situation leider zum zweiten Mal nicht möglich, unsere Carwallfahrt nach Rankweil und Feldkirch in Österreich durchzuführen. Deshalb entschieden wir kurzfristig, eine Alternative anzubieten. Unser Vorschlag: auf freiwilliger Basis nach Maria Dreibrunnen zu fahren, um dort gemeinsam den Rosenkranz und eine Hl. Messe mit Maiandacht zu feiern. Und so fand sich eine kleine Gruppe am Samstagnachmittag in der wunderschönen Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen ein.

Zu Beginn beteten wir gemeinsam den Rosenkranz mit vorheriger Aussetzung des Allerheiligsten. Danach beteten wir speziell das Gebet zur Muttergottes von Dreibrunnen.

Anschliessend feierten wir mit P. Raphael die Hl. Messe. Einmal mehr beeindruckte er uns mit einer eindrücklichen Predigt:

«Am Anfang unseres Lebens wurden wir alle getragen. Neun Monate lang hat uns unsere Mutter getragen. Später, als Säuglinge, hat uns unsere Mutter oder unser Vater auch auf dem Arm getragen. Auch in den ersten Lebensjahren wurden wir oft getragen.

So gibt es auch bildlich gesprochene Aussagen wie: Man wird von jemandem getragen oder man trägt jemanden im Gebet zu Gott. Und noch mehr als wir Menschen trägt uns Gott. In der Bibel steht schon, dass Gott sein Volk durch die Wüste trägt. Also durch schwierige, durch zähe und dürre Zeiten. Auch das Jesuskind wird viel dargestellt, wie es von seiner Mutter Maria getragen wird. Auch der hl. Josef, der hl. Antonius

von Padua oder der hl. Christophorus werden dargestellt, wie sie den Sohn Gottes tragen.

Am darauffolgenden Donnerstag war dann das Fest Fronleichnam. An diesem grossen Fest wird es wieder sehr deutlich, wenn an Prozessionen der Priester den Leib Christi in der Monstranz durch die Strassen trägt. Jesus wird getragen und er wohnt in unserer Mitte. Und Jesus segnet uns dabei. Überall, wo der Leib Christi vorbeigetragen wird, bleiben wir als gesegnete Menschen zurück. Christus segnet immer! Aber auch jeder und jede von uns trägt Jesus. Schon seit der Taufe. Besonders, wenn wir die Hl. Kommunion empfangen, werden auch wir gewissermassen zur Monstranz. Wir tragen Christus wirklich und wahrhaft in uns. Wir tragen ihn anschliessend auch dorthin, wo wir hingehen, damit er die segnet, welchen wir begegnen. Er segnet sie und ihr Leben. So werden wir Christusträger oder Christusträgerinnen. Jesus möchte von uns getragen werden und dadurch segnet er unsere Umgebung und unseren Ort, an dem wir wohnen. Denken wir das nächste Mal in dieser Situation bewusst daran und begegnen wir unseren Mitmenschen mit diesen aufbauenden Gedanken.

Nach der Hl. Messe sassen wir noch gemütlich zusammen und liessen den Nachmittag bei Kaffee und Nuss-/Mandelgipfel ausklingen.

Ganz herzlichen Dank an P. Raphael, dass wir bei ihm zu Gast sein durften und auf diese Weise doch noch eine «Mini-Maiwallfahrt» durchführen konnten.

Petra Achermann



Gebet zu Maria Dreibrunnen

Heilige Maria, Mutter des Herrn, unsere Vorfahren haben in bedrängter Zeit dein Bild hier in Dreibrunnen aufgestellt, um dir Häuser und Dörfer anzuvertrauen. Dir wollten sie immer wieder begegnen und von dir das rechte Menschsein lernen; von dir lernen, wie wir Gott finden und wie wir so zueinander kommen können. Sie haben dir eine Krone, das Symbol der Herrschaft über das Land gegeben, weil sie wussten, dass dann die Macht und die Herrschaft in den rechten Händen sind – in den Händen der Mutter.

Dein Son hat seinen Jüngern kurz vor der Stunde des Abschieds gesagt: «Wer unter euch gross sein will, der sei euer Diener, und wer unter euch der Erste sein will, der sei der Diener aller.» Du hast in der entscheidenden Stunde deines Lebens gesagt: Siehe, ich bin die Magd des Herrn – und hast dein ganzes Leben als Dienst gelebt. Du tust es weiter die Jahrhunderte der Geschichte hindurch. Wie du einst für die Brautleute in Kana leise und diskret eingetreten bist, so tust du es immer: Alle Sorgen der Pilger nimmst du auf in dein Herz und trägst sie vor den Herrn, vor deinen Sohn. Deine Macht ist die Güte. Deine Macht ist das Dienen. Lehre uns, auf solche Weise unsere Verantwortung zu leben. Hilf uns, die Kraft des Versöhnens zu finden. Hilf uns, geduldig und demütig zu werden, aber auch frei, stark und mutig, wie du es in der Stunde des Kreuzes gewesen bist. Du trägst Jesus auf deinen Armen, das segnende Kind, das die ganze Welt in der Hand trägt. So bist du, den Segnenden tragend, selbst zum Segen geworden. Segne uns und unser Land; beschütze die Kirche und führe jene, die noch nicht an Jesus glauben, zu ihm. Zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes und bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Oh milde, starke, reine Mutter Maria!

Alternative zur Flugwallfahrt nach Lourdes

Montag, 11. Oktober bis Mittwoch, 13. Oktober 2021

Liebe Lourdes-Freunde

Die Corona Zeit animierte uns, kreative Ideen zu entwickeln. Da in Frankreich die Vorschriften immer strenger werden, haben wir vom Vorstand beschlossen, unser Glück in der schönen Schweiz zu versuchen und Ihnen eine dreitägige Wallfahrt anzubieten. Die Stürme werden vorübergehen und wir werden bestimmt im 2022 unsere liebevoll gewonnene Grotte in Lourdes wieder besuchen dürfen.

Wir haben uns eine Alternative im wunderschönen Welschland ausgedacht. Pater Raphael kann mit seinen Kenntnissen, die er während seines Studiums in Fribourg und in der Pfarrei Lyss gesammelt hat (nicht nur in spiritueller, sondern auch in kulinarischer Hinsicht), viel Interessantes weitergeben.

Wir freuen uns, euch das schöne Welschland nahezubringen. Die Ortschaft Siviriez, den Wohnort der Hl. Marguerite Bays, als auch viele andere segensreiche und malerische Orte warten auf uns.

Wir glauben, dass wir mit dem Reisedecko eine angenehme und unvergessliche Wallfahrt erleben werden. Auch das Gebet soll nicht zu kurz kommen. Es ist wichtiger denn je.

Auf ein frohes Wiedersehen, auf neue als auch erfahrene Pilger warten wir gespannt. Wir wollen ja gemeinsam Jesus näherkommen.

Der Vorstand des Lourdespilgervereins freut sich auf euer Dabeisein!



Die Lourdesgrotte in Leuggern.

Abfahrtsorte (Estermann-Reisen)

- 06.15 Uhr Beromünster, «Fläcke Kafi»
- 06.20 Uhr Neudorf, Bushalt Garage Erni
- 06.30 Uhr Hochdorf, Bahnhof-Kiosk
- 06.40 Uhr Eschenbach Bahnhof
- 08.00 Uhr Zürich, Bus-Station Sihlquai, Ausstellungsstrasse 5, Zürich

Wallfahrtsprogramm

Montag, 11. Oktober

- 09.00 Uhr **Hl. Messe** an der Lourdesgrotte Leuggern (mit Kaffeehalt)
- 11.00 Uhr Wegfahrt nach Lyss
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 15.30 Uhr Wegfahrt nach Fribourg, Besuch der Altstadt
- 17.30 Uhr **Andacht** in der Wallfahrtskapelle von Bourguillon/Bürglen
- 18.00 Uhr Wegfahrt nach Bulle
- 18.30 Uhr Zimmerbezug im Hotel
- 19.30 Uhr Nachtessen in der Nähe des Hotels in Bulle

Dienstag, 12. Oktober

- 07.30 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr **Hl. Messe** in der Wallfahrtskapelle Notre Dame des Marches (ca. 15 Minuten von Bulle)
- 10.30 Uhr Wegfahrt nach Greyerz, Besichtigung des Städtchens
- 11.45 Uhr Mittagessen nahe Greyerz
- 14.00 Uhr Wegfahrt Richtung Siviriez, Wohnhaus der hl. Marguerite Bays, Besichtigung mit Führung
- 16.45 Uhr Andacht in der Pfarrkirche Siviriez
- 17.00 Uhr Weiterfahrt nach Romont oder zu Fuss über die Kapelle, in der die Heilige oft mit Kindern gebetet hat
- 18.30 Uhr Nachtessen in Romont, Rückfahrt nach Bulle

Mittwoch, 13. Oktober

- 07.30 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr **Hl. Messe** in der Wallfahrtskapelle in Bourguillon
- 11.00 Uhr Wegfahrt, Mittagessen in Murten
- Fahrt über Zurzach – Besuch des Verenamünsters
- 16.00 Uhr Rückfahrt zu den Einsteigeorten

Carfahrt und Mittagessen: DZ Fr. 435.–, EZ Fr. 485.–



Die Wallfahrtskapelle in Bourguillon.

Anmeldung zur Wallfahrt

Ich möchte an dieser **WALLFAHRT nach Leuggern, Fribourg, Siviriez am Montag, 11. Oktober bis Mittwoch, 13. Oktober 2021**, teilnehmen.

Herr/Frau:

Strasse:

PLZ/Wohnort: Telefon:

Zusteigeort:

- Einzelzimmer
- Doppelzimmer

Das detaillierte Pilgerprogramm mit Einsteigeort wird jedem Teilnehmer separat zugestellt. **Bitte möglichst bald anmelden, da wir leider nur 50 Plätze haben.**

Talon ausschneiden und senden an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil



Fusswallfahrt nach Maria Bildstein, Benken

Samstag, 25. September 2021

Liebe Freunde des Lourdespilgervereins

Es freut uns sehr, euch alle zur Fusswallfahrt nach **Maria Bildstein, Benken SG**, einladen zu dürfen. Wir treffen uns am Bahnhof Schmerikon. Wer mit dem Auto kommt findet einen Parkplatz in der Nähe. Wie gewohnt werden wir unsere Freundschaften pflegen. Dass der Rosenkranz dazugehört, ist selbstverständlich, vor allem in unserer bedrängten Zeit, wo uns die Muttergottes auffordert zu beten für die Bekehrung der Sünder und zur Busse für alle Sakrilegien, welche sogar von unseren Regierungen gefördert und als Menschenrechte angepriesen werden. Wir beten für unsere Familien, für jene, die seelisch oder körperlich leiden, für die Kirche und für unser Land.

Pilgern wir mit Maria auf dem Weg im Glauben.

PROGRAMM

10.00 Uhr Besammlung beim Bahnhof Schmerikon.

Wanderzeit: gemütlich, ca. 2 Stunden.

Wir werden an einem geeigneten Ort mit Pater Raphael eine kurze Besinnung halten, um so alle und besonders jene, welche wir im Herzen tragen, mit ins Gebet einzuschliessen.

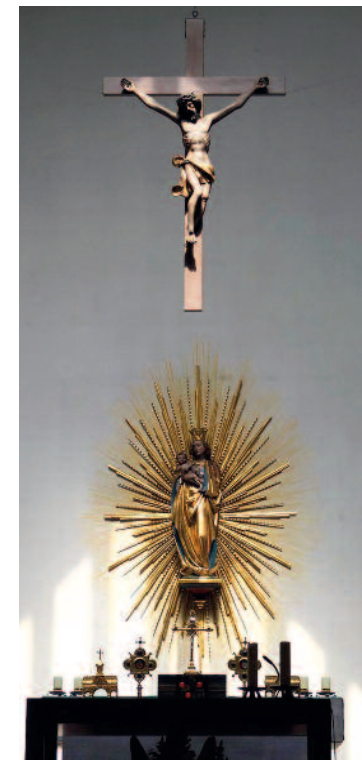
15.00 Uhr Hl. Messe am Gandenort in Maria Bildstein.

Für diejenigen, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, gibt es für die Heimreise gute Anschlussmöglichkeiten. Wir werden besorgt sein, dass alle auf den nächsten Bahnhof oder auf die Busstation kommen.

Kosten: Fr. 20.– pro Person für Mittagssgrill (ohne Getränke) und Bus zum Bahnhof. Der Betrag wird vor Ort eingezogen.

*Gönnen Sie sich diesen Tag und pilgern Sie mit uns.
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!*

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis!



Herr Jesus Christus, deine Mutter, die wir auf Maria Bildstein als «Maria vom Siege» verehren, ist dir in Freud und Leid beigestanden. Voll Dankbarkeit und Vertrauen rufen wir zu dir: Steh uns allen bei, die wir in deinem Heiligtum versammelt sind. Lass uns Dank sagen für unser Leben und deinen Segen. Gib uns einen festen Glauben an deine schützende Hand. Erfülle uns mit Freude und Hoffnung. Schenke uns den rechten Zugang zu unserem christlichen Menschsein und lass uns für den Schutz des Lebens eintreten. Führe uns zum Sieg des ewigen Lebens. Amen.

Anmeldung:

Ja, ich /wir nehme/n teil an der Fusswallfahrt vom **Samstag, 25. September 2021** vom **Bahnhof Schmerikon nach Maria Bildstein** (bei Kindern bitte Alter angeben!).

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Anzahl Personen: _____

Anmeldung bitte schriftlich bis Samstag, 18. September 2021 an:
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.

Das Brot des Lebens

In der Gestalt eines weissen, sauberen Brotes kommt zu mir der Gegeißelte, Dornen gekrönte, Gekreuzigte – und zugleich der Auferstandene, Verherrlichte.

Ich empfangen den Herrn in der Kommunion, und ich bete ihn an. Er will, dass ich seine Hingabe mit meiner Hingabe beantworte, dass ich Ihn empfangen und Ihn anbete, weil genau das meinem Seelenheil dient – weil Er mich liebt.

Was bete ich da eigentlich an? Brot? Ein Symbol für Gott?

Die konsekrierte Hostie ist physisch immer noch ein Stück Brot – zwar gibt es Hostienwunder auch in jüngerer Zeit, aber ich spreche jetzt eben nicht von Wundern der physischen Verwandlung, sondern von dem einen alltäglichen Wunder jeder Messe, dass es materiell Brot bleibt und zugleich Leib Christi ist, wirklich ist, nicht nur für den Gläubigen symbolisiert, durch die Wandlung zum Leib Christi geworden ist, und zwar vollständig. Der Herr ist nicht «in» der Hostie, sondern die Hostie ist Er. Jeder Krümel der konsekrierten Hostie ist der ganze Herr – und bleibt doch nur bis zur vollständigen Auflösung des Brotes. Der Herr ist ewig, die Hostie ist kurzlebig, und doch ist das kleine Stück Brot Gott.

Ich knie vor dem Tabernakel, weil ich weiss, dass Gott selbst in der Gestalt von Brot in diesem kleinen Kasten wohnt. Er ist zwar überall, ist in allem. Es gibt einfach keinen Ort, wo Er nicht ist. Aber leiblich ist Er nur in Jesus Christus, und damit in der Hostie, denn Er hat ja gesagt: «Das ist Mein Leib.» Der Herr gibt sich mir zur Nahrung, zum Heilmittel für die Seele, aus reiner Liebe. Er ist überzeitlich, deshalb konnte Er, lange bevor ich entstand, meine Sünden am Kreuz sühnen – sich zu Tode quälen lassen um meinen willen. Die Hostie ist das unblutige Opfer, dem die äusserst blutige freiwillige

Selbstopferung Christi voranging. In der Gestalt eines weissen, sauberen Brotes kommt zu mir der Gegeißelte, Dornen gekrönte, Gekreuzigte – und zugleich der Auferstandene, Verherrlichte. Die Hostie ist das lebendige, schauende, wissende Herz Jesu. Mein Herr und mein Gott.

Er hat gewählt, sich selbst klein und hilflos zu machen – als Kind, als unschuldig Verurteilter am Kreuz, als Hostie. In der Gestalt des Brotes, auch im Tabernakel eingeschlossen, macht Er sich besonders verletzlich – wir schützen die Hostie, so gut wir können, aber auch ein Tabernakel kann aufgebrochen werden. Hostienschändungen sind in jüngster Zeit mehrfach vorgekommen. Er könnte das verhindern, könnte jedem Hostienschänder als machtvoller Gott ins Gesicht springen – aber Er zieht es vor, den Menschen die Freiheit zu lassen, auch wenn sie diese missbrauchen.

Er, der Zeit und Raum erschaffen hat, selbst unmessbar in seiner Grösse, macht sich dinglich, klein, wahrnehmbar und in dieser Gestalt sogar zerstörbar. Dennoch bleibt Er der Ewige, Unendliche. Deshalb ist jeder Krümel konsekrierten Brotes, jeder Tropfen konsekrierten Weines ganz und gar Er, wird aber durch die Konsekration nicht vermehrt und durch den Verzehr nicht vermindert. Ansatzweise lässt sich das in der Mathematik begreifen: Eine unendliche Menge bleibt unendlich, gleich wieviel man ihr entnimmt oder hinzufügt.

Ich knie vor Ihm und bete Ihn an. Nicht immer gelingt mir das. Die alltäglichen Sorgen, eigene und fremde, lenken mich ab. Dann bitte ich um etwas oder für jemanden, aber das ist nicht Anbetung, auch nicht, wenn es auf Knien und vor dem Tabernakel geschieht. Eher schon: «Ich liebe Dich» – das ist zu einem meiner liebsten Gebete geworden, aber es birgt eine Gefahr: der Satz sagt sich so leicht dahin, ist so oft banalisiert, so leicht sentimental. Hilfreich ist, ihn

mit einzelnen Namen anzusprechen: Jesus. Christus. Heiland. Retter. Anker. Herr.

Anbetung ist auch möglich, wenn es mir gerade nicht möglich ist, die Eucharistie zu empfangen. Wenn mein Leben so in Unordnung geraten ist, dass ich den Herrn nicht würdig empfangen kann, dann darf ich trotzdem vor ihm knien. Möglicherweise wird mir dabei auch klar, wie ich meine Schuld in der Beichte vorbringen kann und wie ich sie künftig vermeide. Anbetung stärkt für den Kampf gegen Satan.

Es kann geschehen, dass ich in der Herzgegend eine Antwort spüre, dass Jesus fühlbar an meinem Herzen zieht. Das ist für mich eine Mahnung, mir nicht so viel auf meinen Geist einzubilden – der langt nicht, Gottes Anwesenheit in der Hostie anzunehmen. Ohne die niedere Gefühlsebene verstehe ich es nicht. Zugleich ist es eine grosse Gnade, seine Liebe zu spüren.

Und wenn ich vor Ihm knie und gar nichts spüre, ausser vielleicht, dass die Kniebank hart ist, wenn ich abgelenkt bin von Alltagsgedanken – dann ist es trotzdem gut, hier zu knien. Die Ablenkung kann ich als Versuchung verstehen und Gott bitten: «Nimm das weg von mir!» Er tut es immer, und auch wenn neue Versuchungen und manchmal auch schlimmere kommen, hilft Er, sobald ich Ihn bitte. Das Knien vor dem Tabernakel ist zeitweise einfach ein Aushalten. Auch das ist gut, auch das kann man durch Übung lernen.

Und schliesslich ist es auch eine Art der Stellvertretung, der Sühne und Fürbitte: Knien für die, die nicht vor Jesus knien; beten für die, die nicht zu Ihm beten. Anbetend bieten wir Gott eine Zeit unseres Lebens an für die schlecht genutzte Lebenszeit eines anderen.

Das alles ist ein Vorgeschmack der Seligkeit. Während ich die Hostie, den Herrn, betrachte oder auch mit geschlossenen Augen vor Ihm knie und mich von Ihm anschauen

lasse, Seinen Blick auf mir spüre, weiss ich, dass ich Ihn einst unverhüllt schauen werde. Seine verklärte menschliche Gestalt werde ich sehen. Danach sehne ich mich, und darauf bereitet Er mich vor in der Eucharistischen Anbetung.

Wir sprechen davon, dass man «vor Gott stehen» wird im Gericht. Ich glaube, das Stehen vor Gott geschieht zweimal. Zuerst im Sterben – im letzten Abschnitt des Lebens, wenn wir unser Leben ganz sehen, zugleich Jesus in Seiner Herrlichkeit erblicken und zum letzten Mal die Möglichkeit haben, uns für Ihn zu entscheiden. Dann kann wohl auch der schlimmste Verbrecher noch im Herzen sagen: «Jesus, es tut mir leid, verzeih mir – nimm mich an!» Schwer vorzustellen, dass irgendjemand dazu zu stolz sein wird – aber die Entscheidung ist frei.

Dann, so stelle ich es mir vor, ist das Stehen vor Gott der letzte und schrecklichste Schritt durchs Fegfeuer. Wenn alle Sündenstrafen abgebusst sind, wenn ich ganz rein bin, dann werde ich vor Gott stehen, Seine Herrlichkeit sehen und ganz genau begreifen, dass ich nicht würdig sein kann, Ihm zu dienen, dass keine noch so tiefe Demut und keine Reinheit des Herzens mich eigentlich würdig machen kann, Gott zu schauen.

Dann aber wird Er mich einladen, in alle Ewigkeit vor Ihm zu knien. Dann darf ich die Wundmale Seiner Füsse küssen. Dann ist alles gut, ist alles so, wie es schon immer sein sollte, von Anbeginn der Welt. Dann ist alles so, wie kein Mensch es sich ausmalen kann, und zwischen meinem und Seinem Herzen ein Band, das nie reisst.

Claudia Sperlich

Zur Autorin: Ich bin 1962 geboren und 1984 katholisch getauft. Die katholische Kirche ist immer mehr meine Heimat geworden und prägt mein Leben immer stärker. Etwas in den Augen der Welt Gescheites habe ich nicht gelernt. Ich bin Dichterin und Übersetzerin lateinischer Texte sowie Bloggerin.

Aktivitäten des Lourdespilgervereins ZH-TG-SH im Jahr 2021

<i>Datum</i>	<i>Tag(e)</i>	<i>Angebot</i>
Sa, 25. September	1	Fusswallfahrt nach Maria Bildstein SG
Mo, 11. bis Mi, 13. Oktober	3	3-tägige Wallfahrt in der Schweiz
Sa, 11. Dezember	1/2	Adventsfeier in der Kirche und im Pfarrsaal Maria Lourdes, Zürich Seebach

Anbetung in der Krypta der Herz-Jesu- Kirche Zürich-Wiedikon Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich

Jeden 2. Freitag im Monat (ausser im August) ermöglicht uns die **Herz-Jesu-Kirche in Zürich-Wiedikon** im Namen unseres Bischofs eine Anbetung.

Beginn: Freitagmorgen **8 Uhr mit der Hl. Messe, anschliessend Anbetung bis 22 Uhr und Samstag 6 Uhr bis zur Hl. Messe um 8 Uhr.**

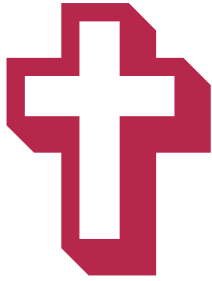
Wir beten den Rosenkranz, die Gebete der Kirche, singen Lieder und halten stille Anbetung.

Schauen Sie rein und lassen Sie sich vom Hl. Geist führen.

Gelobt sei ohne Ende, das allerheiligste Sakrament des Altars.



Wir gedenken unserer verstorbenen Lourdesfreunde



Frau Anna Bärtsch-Kalberer, Mels; Frau Hedwig Prinz, Samnaun-Laret; Frau Fries-Häfliger, Triengen; Herr Josef Fischer-Perret, Wohlen; Frau Heidi Ulrich-Holdener, Muotathal; Frau Ottilie Elsener-Fellmann, Steinhausen; Frau Laurence-Jda Staehli, St. Gallen; **Herr Pfarrer Albin Studer im Resignat**, Sulgen; Frau Gertrud Vetter, Wängi; Frau Regina Bremgartner-Amrein, Eich; Frau Cecile Ulrich, Thalwil; Schwester Susanne Laube, Kloster Hl. Kreuz, Cham; Frau Marie Petermann, Luzern; Frau Agatha Bernold-Hoffmann, Affoltern a.A.; Frau Anna Bärtsch-Kalberer, Mels; Frau Louise Schmalz, Jana; Frau Agatha Schmid-Schmid, Gipf-Oberfrick;

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Wir danken auch für alles, was die Heimgegangenen zur Ehre Gottes getan haben. Gott möge sie in seiner Barmherzigkeit aufnehmen. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lasse sie ruhen in Frieden. Amen.

Das vertrauende Gebet ist stärker als alles Böse!

Deshalb wollen wir, liebe Lourdesfreunde, dieses vertrauende Gebet nützen. Wir bitten, für die Anliegen unserer Mitglieder und allen, die sich uns anempfehlen, zu beten. Wir wollen danken für alle uns Anvertrauten und bitten Maria, diese Menschen der Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters zu übergeben.

Schreiben Sie an das Sekretariat Ihre Anliegen, wenn gewünscht, werden wir sie im nächsten «Licht von Lourdes» bei den Gebetsanliegen erwähnen.

Gebetsanliegen

Ums Gebet für besondere Anliegen wird gebeten für:

Frau R.J., Cham; Herr O.F., Zug; Herr und Frau X.+ M.N., Engelberg; Herr A.U. Muotathal; Herr J.G., Ebrach; Familie S.G., Sedrun; Frau A.K., Flumserberg; Frau M.B., Flums; Herr J.B. Eich; Herr G.H., Fislisbach; Frau V.S., Zürich; Frau L.B., Disentis/Mustér; Frau L.A., Männedorf; Herr F.S., Zürich; Frau A.F., Gstaad; Frau F.U., Kreuzlingen; Herr J.T.E., Herdern; Frau L.W., Cham; Frau K.S., Triengen; Herr und Frau O.E.M., Basel; Frau A.C., Giffers; Frau F.M., Emmenbrücke; Frau B.B., Landschlacht; Frau M.H., Eschenz; Frau E.G., Arbon; Frau M.G., Bülach; Frauen V.E.M. La Chaux-de-Fonds.

Wir bitten, ganz besonders um den Frieden in uns, in der Kirche und in der ganzen Welt zu beten!

Es wird uns immer wieder von Besserungen und Hilfe durch das Lourdeswasser berichtet. Danken wir Gott für sein Wirken, auch im Verborgenen.

Jeden Monat wird von unserem Präses Pater Raphael Fässler OFM für alle lebenden und verstorbenen Lourdesfreunde ein heiliges Messopfer dargebracht.

Heilige Messen können direkt bestellt werden bei:

Pater Raphael Fässler OFM, Präses LPV-ZH-TG-SH, Tel. 071 911 17 58.

Herz-Jesu- Gebetsnacht in Zürich-Seebach



Machen Sie einmal etwas ganz Ungewöhnliches: Entfliehen Sie der Hektik des Alltags und verbringen Sie eine Nacht mit Gebet und Gemeinschaft im hl. Geist. Auch Sie werden glücklich und gestärkt wieder zurück in den Alltag gehen!

Herzliche Einladung!

Verbringen Sie diese Nacht zur Ehre Gottes und der hl. Herzen Jesu und Maria!

Ablauf:

- | | |
|-----------------|--|
| 22.00 Uhr | Aussetzung, Begrüssung, schmerzhafter Rosenkranz |
| 23.00 Uhr | Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag, Predigt und eucharistischer Segen |
| Anschliessend | Stille Anbetung in der Grotte vor dem eucharistischen Jesus |
| 00.30 Uhr | Kreuzwegandacht |
| 01.30 Uhr | Glorreicher Rosenkranz |
| 02.00–03.00 Uhr | PAUSE
Sie sind herzlich zu Kaffee und Zopf in den Pfarrsaal eingeladen! |
| 03.00–04.00 Uhr | Lichterprozession mit Fatima-Madonna |
| 04.00–04.45 Uhr | Freudenreicher Rosenkranz |
| ca. 05.00 Uhr | Hl. Messe zum Herz-Maria-Sühnesamstag und eucharistischer Segen |

Die Herz-Jesu-Gebetsnacht findet jeden Monat am Herz-Jesu-Freitag statt.

In der Kirche Maria Lourdes, Seebacherstrasse 3, Zürich-Seebach.

Ab Zürich HB mit der S6 Richtung Baden, Station Seebach, oder Tram Nr. 14 bis Haltestelle Seebacherplatz.



Beitrittserklärung zum Lourdespilgerverein Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Wir freuen uns, Sie als Mitglied des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen begrüßen zu dürfen und danken Ihnen für die Bereitschaft, einen **Jahresbeitrag von Fr. 20.–** im Dienste der Kranken und Bedürftigen zu leisten. Wir gedenken in der monatlichen heiligen Messe aller lebenden und verstorbenen Lourdesmitglieder.

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

Telefon: Geworben durch:

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden und senden an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.



An die Lourdeswasser-Bezüger

Liebe Lourdesfreunde, senden Sie einen Brief mit der Bitte um Lourdeswasser. Schreiben Sie bitte Ihren Absender deutlich. Der Versand ist gratis, doch sind wir für eine Spende sehr dankbar. Darum legen wir Ihnen beim Versand einen Einzahlungsschein bei.

Versandadresse:

**Lourdespilgerverein ZH-TG-SH
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil
Telefon 041 787 10 52**

Wir legen dieser Ausgabe des «Licht von Lourdes» wieder einen Einzahlungsschein bei, den Sie für die Mitgliederbeiträge und Gaben benutzen können.

Wir danken herzlich für jede Unterstützung!

Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für August, September, Oktober

August

Beten wir für die Kirche. Sie möge vom Heiligen Geist die Gnade und Kraft erlangen, sich selbst im Licht des Evangeliums zu erneuern.

September

Beten wir, dass wir alle mutige Entscheidungen für einen einfachen und umweltbewusst

nachhaltigen Lebensstil treffen und uns über die jungen Menschen freuen, die hierin ganz entschieden leben.

Oktober

Beten wir, dass alle Getauften für das Evangelium eintreten, bereit für die Sendung eines Lebens, das die Freude an der frohen Botschaft bezeugt.



Liebe sie alle ! (Band 3)

Axelle ist Französin. Sie ist verheiratet und Mutter von vier Kindern. Nach einer Zeit der tastenden Suche nach dem Sinn des Lebens hat sie die Person Jesu Christi entdeckt. Eines Tages wurde sie von einer innerlich vernehmbaren Einsprechung überrascht: «Liebe sie alle!», dem sofort viele andere folgten.

NEU Band 3: Jesus: «Mach mich durch deine Worte begehrenswert. Wecke die Herzen und gewinne sie für mich. Was ich dir anvertraue, gilt für jeden in dem Maß, in dem er es annimmt. Doch jede Seele muss selbst kommen und sich mir übergeben, um direkt zu empfangen, was für sie richtig ist, was meine Liebe durch das Wirken des Heiligen Geistes für ihre Erbauung bereithält. Jedes

stille Gebet ist ein einmaliger Austausch einer ganz einmaligen Seele mit dem Einmaligen! Sei also im Frieden...»

Band 1: Liebe sie alle, Axelle, 288 Seiten, 14,5x22 cm Fr. 28.–

Band 2: Liebe sie alle, Axelle, 192 Seiten, 14,5x22 cm Fr. 25.–

Band 3: Liebe sie alle, Axelle, 192 Seiten, 14,5x22 cm Fr. 25.–

Wie schön wird es im Himmel sein!

Kleiner Führer des Pilgers auf dem Weg zur Ewigkeit

Der Tod, das besondere Gericht, die Hölle, das Fegefeuer, das Paradies, das Ende der Welt, das Jüngste Gericht. Diese heiklen Fragen sind in diesem Büchlein mit Einfachheit und Hoffnung behandelt. Dieses Büchlein, mit einem Vorwort von Mgr. Raymond Centène, Bischof von Vannes, verdient eine weite Verbreitung!

Ein Benediktinermönch, 144 Seiten, 11,5x17 cm Fr. 15.–



Bestellschein

<input type="checkbox"/> Liebe sie alle! (Band 1)	Fr. 28.–	Name _____
<input type="checkbox"/> Liebe sie alle! (Band 2)	Fr. 25.–	Vorname _____
<input type="checkbox"/> Liebe sie alle! (Band 3)	Fr. 25.–	Strasse _____
<input type="checkbox"/> Wie schön wird es im Himmel sein!	Fr. 15.–	PLZ/ Ort _____
PARVIS-VERLAG		Tel. _____
Route de l'Eglise 71		
1648 Hauteville		

Porto und Verpackung: Fr. 7.- Portofrei ab Fr. 100.-
Postsendungen gegen Rechnung. Zahlbar innerhalb 30 Tage.